

# Schätzung der Apfelernte 2020 für Südtirol und Italien

Walther Waldner, Beratungsring

Südtirol erwartet wie die restlichen italienischen Apfelanbauggebiete nach 2019 zwar erneut „nur“ eine unterdurchschnittliche, dafür aber qualitativ gute Apfelernte.

## Blick zurück

Die Schätzung der Südtiroler Apfelernte 2019 war mit nur -2% Abweichung sehr genau. Deutlich höher war der Schätzfehler für das Trentino, wo 9% weniger Äpfel geerntet wurden als vorausgesagt. In allen italienischen Apfelanbaugebieten zusammen genommen gab es im Vorjahr 4,5% weniger Äpfel als geschätzt.

## Schätzung 2020

Die Rohdaten für die Schätzung der Apfelernte in Südtirol haben die Mitarbeiter der OG Dienste und des Beratungsrings gesammelt. Sie wurden von den Erzeugerorganisationen und privaten Vermarktern zusammengestellt und auf nationaler Ebene vom Branchenverband ASSOMELA zusammengefasst.

## Italien: -1%

In Summe erwartet Italien eine um 1% geringere Apfelmenge. Die erwarteten Erträge fallen aber in den einzelnen Anbauregionen unterschiedlich aus. Wie die Grafik über dem Titel zeigt, dürfen sich die Obstbauern im

Grafik 2: Südtiroler Apfelernten 2010 - 2019, Schätzung 2020.

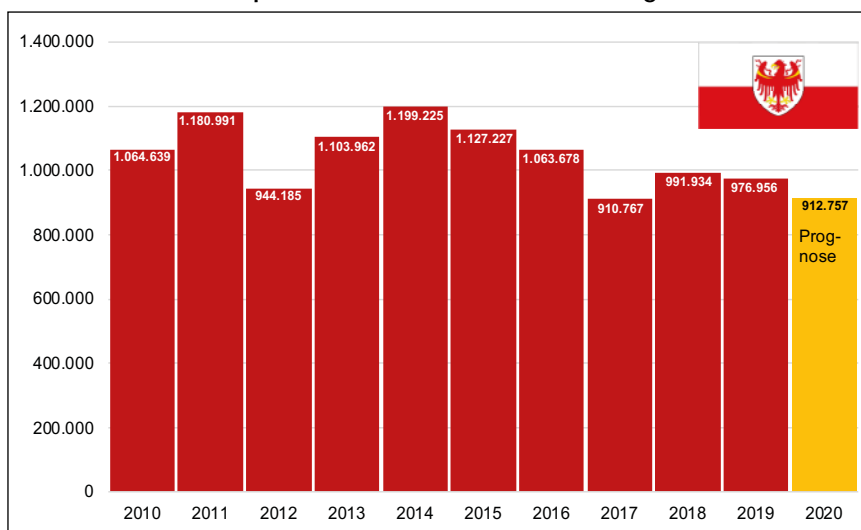


Tabelle: Schätzung Apfelernte Südtirol 2020 und Differenz zur Ernte 2019.

Sorte/Marke <sup>®</sup>	geschätzt	±2019/20
Golden Delicious	256.013 t	-18%
Gala	165.639 t	+9%
Red Delicious	90.784 t	+5%
Granny Smith	73.123 t	+28%
Cripps Pink + Rosy G./Pink Lady <sup>®</sup>	57.010 t	+23%
Braeburn	43.242 t	-2%
Fuji	42.992 t	+1%
Pinova + RoHo 3615/evelina <sup>®</sup>	23.759 t	+7%
Morgenduft	8.550 t	+11%
ältere Sorten	13.729 t	+10%
neue Sorten	50.776 t	+21%
Industrieäpfel	87.140 t	-41%
<b>Summe</b>	<b>912.757 t</b>	<b>-7%</b>

Quellen: Assomela, DSO

**Trentino** über eine voraussichtlich 5% höhere Apfelernte als im Vorjahr freuen. Mit knapp einer halben Mio. t ist das aber keine außergewöhnlich hohe Menge.

Das **Piemont** ist inzwischen zur dritt-wichtigsten italienischen Apfelanbauregion aufgestiegen. In den letzten Jahren wurden dort viele Kiwi-Anlagen gerodet und zum Teil durch Apfelbäume ersetzt. Deshalb steigt die Piemonteser Apfelmenge seit der Mitte des letzten Jahrzehnts von Jahr zu Jahr. Die Steigerung im Vergleich zu 2019 beträgt 13%.

Die Region **Veneto**, mengenmäßig Italiens viertwichtigstes Apfelanbaugbiet, erwartet eine Mengensteigerung von 3%. In der **Emilia-Romagna** wird es hingegen voraussichtlich 8% weniger Äpfel geben. Mit mehr Äpfeln als im Vorjahr rechnet man hingegen in **Friaul-Julisch Venetien** und in der **Lombardei**.

## Südtirol: -7%

Südtirols Apfelbauern werden 2020 voraussichtlich um 7% weniger Äpfel ernten als 2019. Nur im Spätfrostjahr 2017 ist die Südtiroler Apfelernte in den vergangenen 11 Jahren noch etwas geringer ausgefallen (siehe Grafik 2, S. 9). Dafür gibt es mehrere Gründe:

- Heuer wurden nicht, wie in den letzten Jahren, nur rund knapp 5% der

Apfelanlagen gerodet und erneuert, sondern rund 7%. Zwei Prozent Rodungen entsprechen 365 ha Ertragsanlagen, worauf rund 22.000 t Äpfel gewachsen wären.

- Laut Agrar- und Forstbericht 2019 ist die Südtiroler Apfelanbaufläche 2019 erneut um 87 ha geschrumpft, das sind potenzielle 500 t Ertragskapazität, die heuer ebenfalls fehlen. Die verlorengegangenen Flächen sind entweder mit Reben bepflanzt oder bebaut worden.

- Die biologisch bewirtschaftete Apfelanbaufläche nimmt stetig zu und betrug Ende 2019 – immer laut Agrar- und Forstbericht – 2.478 ha; das entspricht 13,5% der Südtiroler Apfelanbaufläche. Auf diesen Flächen sind die Hektarerträge geringer als auf integriert bewirtschafteten.

- In den Apfelanbaulagen unterhalb 800 m ü.d.M. sind die Bäume in vielen Golden Delicious- und etlichen Gala-Anlagen unterschiedlich behandelt. Davon ausgenommen ist nur das Eisacktal, wo die meisten Apfelanlagen unabhängig von der Höhenlage gut behangen sind.

Die Tabelle zeigt, welche Mengen in Südtirol 2020 von den einzelnen Apfelsorten erwartet werden sowie die prozentuelle Abweichung zu den tatsächlich an die Vermarkter und Verarbeiter gelieferten Mengen im Vorjahr. Dabei ist zu beachten, dass die Schätzung die Tafel- und Industrieware aus

integriertem und biologischem Anbau zusammenfasst.

Bei den einzelnen Sorten fällt vor allem der Mengenrückgang bei Golden Delicious auf. Ursache dafür sind nicht nur der ungleiche Behang in vielen Anlagen, sondern auch die Rodung vieler Golden-Anlagen. Zwar sind auch etliche Gala-Anlagen ungleich behangen, der sich daraus ergebende Minderertrag wird aber durch die Zunahme der Anbaufläche und durch die bessere Fruchtgröße mehr als wettgemacht und so ist letztlich wieder ein Mengenzuwachs zu erwarten. Auch bei Braeburn wird ein leichter Mengenrückgang prognostiziert, was wegen der rückläufigen Anbaufläche nicht weiter verwunderlich ist. Die durchwegs höheren Mengen bei den restlichen Sorten können in Summe den Minderertrag bei Golden Delicious nicht ausgleichen.

Trotzdem wird die Menge an Tafelware 2020 voraussichtlich um einiges höher sein als im Vorjahr, weil es um fast 60.000 t weniger Industrieäpfel geben wird. Bis Redaktionsschluss am 17. August haben Hagelschläge wesentlich weniger Schaden angerichtet als 2019. Auch die Marmorierte Baumwanze hat bis zu diesem Datum in den Südtiroler Apfelanlagen noch keine größeren wirtschaftlichen Schäden verursacht. Niemand kann aber voraussagen, wie stark sich die zweite Generation entwickelt und wie gut sie abgewehrt werden kann.

## Zuversicht

Für Südtirol und für Italien insgesamt gilt, dass die Apfelernte in Summe 2020 voraussichtlich etwas kleiner ausfallen wird, aber aufgrund des wesentlich geringeren Industrieapfelanteils eine größere Menge an Tafeläpfeln für den Verkauf verbleiben werden. Da in der EU eine eher unterdurchschnittliche Apfelernte erwartet wird, können die italienischen und Südtiroler Vermarkter, aber auch die Obstbauern selbst mit Zuversicht in die Verkaufssaison 2020/2021 blicken. 🍏  
waltherr.waldner@obstbauweinbau.info